

28. 10. 35.

Liebe gnädige Frau!

Heute am letzten unseres herrlichen Christkönigs Kongresses mit Präsespräsidenten Mikles, Kardinal Innitzer und Fürstbischof Watz an der Spitze, wollte ich mich nach der Heimkehr 8<sup>1/2</sup> abends hinsetzen und die Vorlagen, die mir Herr Hofrat Domin vor wenigen Tagen für einen Aufruf an Kränkgeschwast gerast hatte, studieren, um dann den Text abzufassen. Die Forderung war auch ein Exemplar der Statuten beigegeben, die ich zuerst mir flüchtig durchsah und nicht als die erbaute, die wir beschlossen sind als ungelteig festgelegt haben. In der mir übersandten Abchrift fehlen alle wesentlichen Teile, die wir als notwendig erbaute sind, mit meiner Unterschrift versehen, eingereicht haben. So z. B. die Stamm Mitglieder, die 24 an der Zahl, stimmberahtigt sind, ferner die Vorstandwahl auf drei Jahre etc., ~~die~~ ungelteige Bestimmungen, die noch in der nächsten konstituierenden Versammlung als feste Normen auch von Herrn Hofrat Domin erwähnt werden sind in dem Statutenexemplar, das als ungelteig bezeichnet und mir im Monat Juli in zwei Copien (davon eine dem Bischof o. hier gehörte) übersandt wurde<sup>ist</sup> enthalten sind, während sie in dem mir mit eingangs erwähnten Druckrahen vor einigen Tagen übersandten Exemplar vollständig fehlen. Ich war aufangs wohl perplex, habe aber ~~aber~~ <sup>auch</sup> sofort erbaute, das es sich mit um eine Verwechslung handeln kann, und dass mir Herr Hofrat Domin aus Versehen den ersten Entwurf übersandte, der ja nachher die gewöhnlichen gemeinsamen Umgestaltung bezw. Neufassung erfährt,



in der ich ihn betraufte Einreichung unterzeichnet habe -  
Ich füge das irige Exemplar hier wieder bei mit  
der Bitte, es Herrn Hofrat zurückzugeben und mir dafür eine  
Copie der richtigen Statuten in der geringsten ausgearbeiteten  
und von mir unterfertigten ewig gültigen Fassung zu schicken -  
ich bin ihm wegen dieser Bemerkung herzlich zu Entschuldigung  
bitte. Der Text des Auftrags <sup>(es ist für heute zu spät geworden)</sup> wurde ich in den nächsten  
Tagen schreiben oder vielmehr auch überbringen, wobei ich  
hoffe, dass ich am 5. Nov. in Wien am ~~Kel~~ Dienstag Abend  
zu Hause - bestimmt kann ich es allerdings nicht versprechen,  
weil ich noch einige Missionen für unsere Heranführungsbüro in  
Salzburg habe, von denen ich noch nicht weiß, während sie mich hier  
festhalten.

Ihre lieben Zeilen über die Aufführung am 12. Okt. im Hofbauersaal  
bin ich sehr dankbar, ich habe davon in mehreren Briefen an offizielle  
Persönlichkeiten Gebrauch gemacht; allerdings schrieb mir meine Heute,  
dass ein Unstern über diese und die nächsten Abende waltete und dass  
kein Publikum da war. Das hatte seinen Grund darin, dass die Ausführe  
der 30,000 Hauszettel, die diese Propagandazettel im ganzen Bezirk  
vertheilen sollten, das dafür empfangene Geld verbrachten und die Zettel  
in die Müll eimer warfen. Darum der doppelte Schaden; die unmit-  
verwendeten Kosten sind kein Publikum; infolge dessen an drei Abenden  
500- Defizit. Auch sonst waren Labotagen von verschiedenen Seiten nicht  
kommen; haben sie davon nichts gespürt? Ich weiß nicht, ob das nicht Löhnen  
auf die Darsteller zurückwirft....! Das sind schwere Kinderkrankheiten, aber  
sie müssen ausgehalten werden - ich werde zu meiner geplanten Kreise -  
aufführungen gelangen. Ich habe nun den erbetenen Statuten Exemplar  
mit Chester Post eingeschickt und bin in aller Verehrung, Dankend Ihr  
LWT